

Das Leben hier auf der Erde und im Himmel ist ein organisches
Ganzes, verbunden durch den Tod. „Wenn du einen gläubigen,
o Ken, wird das Leben gewandelt, nicht genommen.“

für uns selbstverständlich, aber für Zeitgenossen, jüdische
Gruppe der Sadduzäer, fraglich oder sogar unmöglich
argumentieren ganz logisch mit der menschlichen Beziehung
Mann-Frau und der Fruchtbarkeit, wie soll der Mensch leben,
Leben weitergeben, fruchtbar sein jenseits? Bsp der 7 Brüder und
der Frau, nach jüdischer Sitte nahm der Bruder die Witwe seines
Bruders zur Frau, hypothetisch 7 Brüder, aber einleuchtend
erblichweise annehmen: jenseits und Diesseits - Unterscheidung
für viele unserer Zeitgenossen kein Thema, oft sympathische Menschen,
viel bewirkt, intelligent, fleißig, Frage stellt sich einfach nicht

Frage bucht auf in der Kirche, Verfolgung der Malhabäuser,
Juden durch Beratung der Griechen 2. Th. v. Chr., Zwang der
Übernahme fremder Sitten, Bräuche, Weltanschauung,
Sittennormen

Behaupten: alles von Gott erhalten
wenn wir es für ihn aufopfern, werden wir
es wieder erhalten

Realität v. Diesseits und Jenseits als organisches Ganzes von den 7 Brüdern
klar behauptet, klar vor Augen

neues Verständnis der Fruchtbarkeit d. Menschen,
die über die irdische hinausgeht, sie heiligt, übersteigt

Brüder, laßt für uns (2 Thess 3, 1)

Hätte das jetzt überhaupt eine Kraft, wenn es keine
Verbindung zwischen jenseits und diesseits, Gott und den
Menschen gäbe?

Jesus Christus nennt das Beispiel vom ^{brannten} Dornbusch und Mose.
Warum sollte Gott nur den Lebenden nahe sein?

"Ich bin der Ich-bin-da" Auch die Verstorbenen, die
hinüber ins Jenseits gegangen sind, leben in seiner
Gegenwart: "Er ist doch hingeführt von Toten, sondern
von Lebenden, denn für Ihn sind alle lebendig." (Lk 20, 38)
Ahnung d. Jenseits in allen Völkern z. B.:

Russisch-Orthodoxie in Moskau - Russisch-Orthodoxie der Univ. Hanoi/Vietnam,
Ahnenverehrung, Altar im Haus, zu Monatsbeginn und -mitte
Speisenaussetzung im Haus für Ahnen, Trauergebete;

Wir können uns glücklich schätzen, dass uns Christus durch
sein Leben, seinen Tod, seine Auferstehung geschenkt hat:
es gibt ein reales, ewiges Leben, die Auferstehung des ganzen
Menschen mit Seele und Leib (Ahnung bei 7 Brüdern, die
von den wiedergewonnenen Frieden sprechen)

Deshalb Paulus mit Gewissheit:

"Der Herr ist neu, Er wird ewige Kraft geben, ...

Der Herr richte euch hier darauf, dass ihr
Gott liebt und inbrünstig auf Christus wartet." (2 Thes 3, 5)

Amen.